

• Was Sachsen mit der Welt verbindet – und wie Sachsen die Welt mitgestalten kann

Der sef: Beirat im Gespräch mit Mitgliedern des Sächsischen Landtags

Restaurant Chiaveri im Sächsischen Landtag, Dresden

Dienstag, 1. September 2020, 18.00 Uhr

ZUM THEMA

Die Ausbreitung des Corona-Virus rund um den Globus innerhalb weniger Wochen in den ersten Monaten des Jahres 2020 hat eindrucksvoll demonstriert, wie eng die Welt nach Jahrzehnten der fortschreitenden Globalisierung vernetzt ist. Ebenso eindrucksvoll zeigt die Pandemie die ausdifferenzierte globale Arbeitsteilung in der Wirtschaft auf – und die daraus resultierenden gegenseitigen Abhängigkeiten. Auch der Freistaat Sachsen ist in vielfältigster Weise in überregionale und internationale Strukturen eingebunden, die für wirtschaftlichen Wohlstand und kulturelle Vielfalt unabdingbar sind. Zugleich bedeutet diese Vernetzung, dass sich Krisen in anderen Weltregionen unmittelbar auf Sachsen auswirken, wie in der Vergangenheit u.a. auch die Flüchtlingsbewegungen gezeigt haben. Noch viel mehr gilt dies für Herausforderungen, die per se keine Grenzen kennen, wie etwa für den Klimawandel.

In unserer Veranstaltung aus der Reihe „Der sef: Beirat im Gespräch“ möchten wir die Ausmaße globaler und regionaler Vernetzungen aufzeigen. Vor allem aber möchten wir gemeinsam mit Ihnen diskutieren, welche Möglichkeiten der Freistaat hat, selbst einen Beitrag zur nachhaltigen und friedlichen Entwicklung weltweit zu leisten – und dies sowohl aus einer humanistischen Verantwortung heraus als auch um das Wohlergehen der Menschen in Sachsen dauerhaft zu sichern.

:PROGRAMM

18.00 Uhr

Begrüßung

Viola Klein

Stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes
Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn/Dresden

18.05 Uhr

Was uns mit der Welt verbindet...

Prof. Dr. Dominik Steiger

Wissenschaftlicher Direktor des Zentrums für Internationale Studien
Technische Universität, Dresden
Mitglied im Beirat der Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:)

... und wie wir die Welt mitgestalten können

Prof. Dr. h.c. Cornelia Füllkrug-Weitzel (Video)

Mitglied im Beirat der Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:),
Präsidentin, Brot für die Welt und Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin

Praxis-Beispiel Libanon

Mathias Anderson

Geschäftsführer
arche noVa - Initiative für Menschen in Not e.V., Dresden

18.30 Uhr

Was bedeutet dies für Sachsen?

Reaktionen aus den Fraktionen des Sächsischen Landtags

Petra Čagalj Sejdi MdL

Hanka Kliese MdL

Antonia Mertsching MdL

Marko Schiemann MdL

Roland Ulbrich MdL

18.55 Uhr

Plenumsdiskussion

Moderation

Dr. Marianne Beisheim

Vorsitzende des Beirates der Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:)
Wissenschaftlerin, Forschungsgruppe Globale Fragen
Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin

19.30 Uhr

Empfang auf Einladung des Freistaates Sachsen

:KURZVITAS



Prof. Dr. Dominik Steiger

Dominik Steiger ist seit Januar 2018 Universitätsprofessor für Völkerrecht, Europarecht und Öffentliches Recht an der Technischen Universität Dresden und seit Oktober 2019 Wissenschaftlicher Direktor des Zentrums für Internationale Studien. Von 2016 bis 2017 war er Professor für Völkerrecht an der KU Leuven (Belgien) sowie der Open Universiteit der Niederlande.

Dominik Steiger wurde 2010 mit einer Untersuchung des völkerrechtlichen Folterverbots im sog. Krieg gegen den Terror an der Universität Potsdam promoviert und habilitierte sich 2016 an der Freien Universität Berlin mit der Arbeit „Der partizipative Staat“. Er forscht vorrangig auf den Gebieten Digitalisierung und Internationales Recht, Demokratie, Menschenrechte, Humanitäres Völkerrecht, Internationales Strafrecht und dem Recht der Vereinten Nationen sowie der Internationalen Organisationen.



Prof. Dr. h.c. Cornelia Füllkrug-Weitzel

Prof. Dr. h. c. Cornelia Füllkrug-Weitzel (MA), Pfarrerin und Politologin, ist Präsidentin von Brot für die Welt und Vorstandsvorsitzende des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung. Seit 2000 leitet sie das evangelische Hilfswerk Brot für die Welt, zu dem auch die Diakonie Katastrophenhilfe gehört.

Langjährig arbeitet sie in internationalen Aufsichts- und Beratungsgremien des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), des Lutherischen Weltbundes und des weltweiten Verbundes kirchlicher Hilfswerke ACT Alliance mit, dessen Vorsitzende sie von 2010 bis 2014 war. Von der Bundesregierung wurde sie 2019 in die SDG-Kommission und in die Fachkommission „Fluchtursachen bekämpfen“ berufen. Sie ist Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung, der die Bundesregierung berät. Außerdem ist sie Mitglied des Beirats der Stiftung Entwicklung und Frieden (sef).

Für ihr gesellschaftliches Engagement erhielt sie 2007 das Bundesverdienstkreuz.



Mathias Anderson

Mathias Anderson zog es nach seinem Studium (B.Sc. Bauingenieurwesen und M.Sc. Projekt Management) 2006 nach Sri Lanka. Dort beteiligte er sich als Ingenieur am Wiederaufbau der durch den Tsunami zerstörten Infrastruktur. Mit dem erneuten Ausbruch des Bürgerkrieges vor Ort wechselte er in die humanitäre Hilfe und war seither bei verschiedenen NROs und den Vereinten Nationen unter Vertrag. Projekte im Bereich Wasser-, Sanitärversorgung und Hygiene bilden einen Schwerpunkt seiner Arbeit, in diesem Bereich war er auch für zwei Jahre in einem Wirtschaftsunternehmen tätig. Aktueller Arbeitgeber von Mathias Anderson ist die Dresdner Hilfsorganisation arche noVa, für die er in zwölf Ländern im Einsatz war. 2012 baute er in Nairobi das Regionalbüro Ostafrika auf und übernahm schließlich 2019 die Geschäftsführung des Vereins in Dresden.

Die Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:) ist eine überparteiliche und gemeinnützige Stiftung, getragen von den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Sachsen.

Sie bietet ein unabhängiges internationales Forum für das kreative Nachdenken über drängende Fragen von Frieden und Entwicklung. Dazu bringt sie aktuelle und künftige politische Entscheidungsträger/-innen, ihre Berater/-innen und Akteure aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft in einen Dialog. Besonderen Wert legt die sef: darauf, Perspektiven aus anderen Weltregionen in die politische Debatte einzubringen.

Informationen zu unseren Veranstaltungen und Publikationen sowie die Anmeldung für unseren Newsletter finden Sie bequem online unter www.sef-bonn.org.



GLOBALE TRENDS. ANALYSEN 01|2020

Die Zukunft der nuklearen Rüstungskontrolle: Zeit für ein Update

Angela Kane und Noah Mayhew
Juni 2020; 31 Seiten



GLOBAL GOVERNANCE SPOTLIGHT 2|2020

COVID-19 und Global Governance im Gesundheitsbereich: Auf den positiven Aspekten aufbauen

Sara E. Davies
Juli 2020; 4 Seiten